

Inhaltsverzeichnis

zur Niederschrift über die öffentliche 24./X. Ratsperiode Sitzung des Schulausschusses der Stadt Kleve am Mittwoch, dem 22.05.2019, 17.00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses - Nr. 1.28

	<u>Seite</u>
1. Klever Schulmodell - Vortrag der Projektleiterin Frau Sarah Thomas	4
2. Schulhofplanung - Vortrag der Landschaftsarchitektin Frau Hoff	4
3. Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren im Rahmen der Offenen Ganztagschule im Primarbereich der Stadt Kleve vom 19.04.2016 - Drucksache Nr. 1073 /X. -	5
4. Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen des Landesprogramms "Geld oder Stelle" für die Karl Kisters Realschule Kleve - Drucksache Nr. 1074 /X. -	5
5. Mitteilungen	
a) Sachstand Gesamtschule am Forstgarten	5
b) Sachstand GGS An den Linden	5 - 6
c) Sachstand KAG	6
d) Förderzentrum Grunewald	6
e) Digitalpaket Grundschulen	6
f) Schulhofflächen – Joseph Beuys Gesamtschule	7
6. Anfragen	
a) Gesamtschule am Forstgarten – Bauantrag	7
b) Gesamtschule am Forstgarten – Wasserburgallee	7
c) Investive Maßnahmen der Schulen	7
d) OGS-Plätze	8
e) PAK-Belastung	8
f) Sportkonzept	8
g) GGS An den Linden – PKA-Belastung	8

Niederschrift

**über die öffentliche 24./X. Ratsperiode Sitzung des Schulausschusses der Stadt Kleve
am Mittwoch, dem 22.05.2019, 17.00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses - Nr. 1.28**

Unter dem Vorsitz der
Stadtverordneten Tekath, Petra (SPD)
sind anwesend die Stadtverordneten:

Bucksteeg, Friedhelm	CDU
Cosar, Jörg	CDU
Heyrichs, Michael	CDU
Hiob, Georg	CDU
Hütz, Klaus-Werner	Bündnis 90/ Die Grünen für Bay, Michael
Kanders, Angelika	CDU
Lichtenberger, Niklas	SPD
Merges, Dr. Fabian	UK
Meyer-Wilmes, Dr. Hedwig	Bündnis 90/ Die Grünen
Welberts, Sonja	SPD
Welberts, Stefan	SPD

Sachkundigen Bürger:

Geier, Stephan
Hütz, Marianne
Lohmann, Dr. Marc
Schaale, Martina
Tyssen, Wolfgang

Beratenden Mitglieder:

Katholische Kirchengemeinde:
Berlo, van, Markus

Grundschulen:
Willmeroth, Jens

Realschule:
Wanders, Hubert

Gymnasien:
Bleisteiner, Timo für Westerhoff, Heinz Bernd

Gesamtschulen:
Wecker, Dr. Rose

Vorsitzende Schulpflegschaft:
Übach, Dunja

Nicht anwesend:

Alkas, Prof. Dr. Hasan

Bay, Michael

Grepel, Barbara

Oversteegen, Maarten

Rütter, Daniel

Schweers, Jürgen

Westerhoff, Heinz Bernd

Bündnis 90/ Die Grünen

FDP

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bürgermeisterin Northing

Technischer Beigeordneter Rauer

Oberverwaltungsrätin Wier

Leiter GSK Hoymann

Technischer Angestellter Posdena

Tariflich Beschäftigte van Koeverden

Technischer Angestellter Vervoorst

Amtfrau Jost-Esser als Schriftführerin

Gäste:

Hoff, Martina, Landschaftsarchitekturbüro Hoff

Thomas, Sarah, Niederrheinsche IHK

Die Ausschussvorsitzende Tekath begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Schulausschusses fest. Auf Nachfrage ergeben sich keine Anmerkungen zur Niederschrift der letzten Sitzung. Nach Verlesen der Verpflichtungsformel verpflichtet die Ausschussvorsitzende Tekath Herrn Bleisteiner als beratendes Mitglied per Handschlag.

1. **Klevert Schulmodell**

- Vortrag der Projektleiterin Frau Sarah Thomas

Frau Sarah Thomas stellt anhand einer Power-Point-Präsentation das Klevert Schulmodell vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt. Bürgermeisterin Northing bedankt sich für den bisherigen Einsatz und wünscht Frau Thomas weiterhin viel Erfolg für Ihre Arbeit.

2. **Schulhofplanung**

- Vortrag der Landschaftsarchitektin Frau Hoff

Frau Martina Hoff hält anhand einer Power-Point-Präsentation einen Vortrag zum Thema Schulhofplanung. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

StV. Cosar erkundigt sich, ob solch eine moderne Schulhofplanung bei den aktuellen Baumaßnahmen in Kleve auch bereits integriert worden sei.

Bürgermeisterin Northing teilt mit, dass die Chance nicht verpasst werden dürfe, ganzheitlich zu planen und auch die Schulhofgestaltung zu entwickeln. Auch trotz entstehender Kosten sollten diese Maßnahmen sukzessive in Angriff genommen werden. Aktuell würden zunächst Schulhöfe berücksichtigt werden, bei denen eine Neuplanung möglich sei. Dieses sei beim Konrad-Adenauer-Gymnasium der Fall.

Bürgermeisterin Northing führt weiterhin aus, dass für den Vormittag des 11.07.2019 ein Fachvortrag zum Thema Schulhofplanung in den Räumlichkeiten der Joseph Beuys Gesamtschule an der Ackerstraße geplant sei. Nachmittags sei dann als 1. Projekt ein Workshop an der GGS An den Linden vorgesehen.

Auf Nachfrage von StV. Cosar wird mitgeteilt, dass geprüft werde, ob Fördermöglichkeiten gegeben seien.

StV. Meyer-Wilmes bittet um Mitteilung, mit welchem Zeitfenster bei einer Schulhofplanung zu rechnen sei.

Frau Hoff teilt mit, dass der Prozess der kompletten Umsetzung einer Schulhofplanung, folglich vom ersten Kontakt bis zur Bauabnahme, sehr unterschiedlich sein könne und von Fall zu Fall betrachtet werden müsse. Denkbar sei unter Umständen ein Jahr. Dieses sei u.a. auch abhängig vom Bauvolumen und von Hochbaumaßnahmen, welche noch fertig zu stellen seien.

Technischer Beigeordneter Rauer führt aus, dass im Hinblick auf die Schulhofplanung ein Maßnahmenkatalog für die Klevert Schulen erstellt werden solle. Eine Reihenfolge würde sich aus den im Fokus stehenden Baumaßnahmen ergeben. Hinsichtlich der weiterführenden Schulen sei die Gestaltung der Außenanlagen bereits teilweise im Baupaket enthalten.

3. **Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren im Rahmen der Offenen Ganztagschule im Primarbereich der Stadt Kleve vom 19.04.2016**

- Drucksache Nr. 1073 /X. -

Oberverwaltungsrätin Wier erläutert die Drucksache und berichtet ergänzend über die Historie der Offenen Ganztagschule in Kleve.

StV. Cosar bittet um Mitteilung, ob sich im Hinblick auf die „Schule von acht bis eins“ der gestaffelte Elternbeitrag auf mehrere Kinder einer Familie beziehen würde, welche zur gleichen Zeit in der Betreuungsmaßnahme angemeldet seien. Oberverwaltungsrätin bestätigt dieses.

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat einstimmig, dem Beschlussvorschlag der Drucksache zu folgen.

4. **Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen des Landesprogramms "Geld oder Stelle" für die Karl Kisters Realschule Kleve**

- Drucksache Nr. 1074 /X. -

Oberverwaltungsrätin Wier erläutert die Drucksache.

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat einstimmig, dem Beschlussvorschlag der Drucksache zu folgen.

5. **Mitteilungen**

a) Sachstand Gesamtschule am Forstgarten

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass die Statik finalisiert werden konnte, es jedoch bei der Stellung des Bauantrages zu Verzögerungen gekommen sei. Für den 29.05.2019 sei ein Gespräch mit dem Planungsbüro vorgesehen, um den Bauzeitenplan zu besprechen. Im Anschluss solle der Bauantrag zeitnah vorgelegt werden.

Technischer Beigeordneter Rauer teilt weiterhin mit, dass von Seiten pbr ein vorläufiger Plan zur Baustelleneinrichtung vorgestellt worden sei. Aktuell werde geprüft, welche Flächen für eine weitere Hol- und Bringzone genutzt werden können.

b) Sachstand GGS An den Linden

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass Bürgermeisterin Northing, Herr Hoymann als Leiter des GSK und seine Person an der erweiterten Schulkonferenz teilgenommen haben. Es wurde mitgeteilt, dass bereits mit den Nachbehandlungen des ersten Raumes begonnen worden sei. Die Nachbehandlung der weiteren Räume sei ebenfalls zeitnah vorgesehen. In genauer Abstimmung mit dem Gesundheitsamt des Kreises Kleve würden Nachmessungen minutiös dokumentiert werden. Es sei vorgesehen, alle betroffenen Räume während der Sommerferien final zu sanieren. Ggf. könnten auch mobile Lüftungsgeräte eingesetzt werden. Derzeit werde geprüft, ob eine Lieferung noch vor den abschließenden Sanierungsmaßnahmen erfolgen könne.

Technischer Beigeordneter Rauer teilt weiterhin mit, dass eine Begehung und Untersuchung aller Schulgebäude, in welchen PAK-haltiger Kleber verwendet wurde, vorgesehen sei. Von Seiten der Verwaltung werde laufend über den aktuellen Sachstand unterrichtet werden.

Am Gebäude der Montessorischule Kleve an der Spycckstraße sei das vorhandene Parkett nicht mehr zu reparieren, so dass ohnehin eine Vollsanierung in Abstimmung mit dem Denkmalpfleger vorgesehen sei.

c) Sachstand KAG

Technischer Beigeordneter Rauer teilt zum Stand des Vergabeverfahrens mit, dass dieses in drei Vergabeeinheiten unterteilt worden sei. Im Rahmen der ersten Vergabeeinheit sei das Teilnahmeverfahren in Stufe 1 mit 19 Teilnehmern beendet worden. In Stufe 2 seien 5 Teilnehmer zur Abgabe eines Angebots aufgefordert worden. Die Abgabefrist sei bereits in der kommenden Woche. Eine Rügefrist der Teilnehmer aus dem Teilnahmeverfahren sei nicht mehr möglich.

Bei der zweiten und dritten Vergabeeinheit handele es sich um einstufige Verfahren.

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass vorgesehen sei, die Vergaben im Spätsommer oder Frühherbst zu tätigen.

d) Förderzentrum Grunewald

Oberverwaltungsrätin Wier teilt mit, dass das Förderzentrum Grunewald in Kleve an der Frankenstraße auf Veranlassung des Kreises Kleve als Schulträger künftig wieder als eigenständiger Schulstandort geführt werden solle. Im täglichen Schulalltag habe sich gezeigt, dass sich die beiden Standorte Emmerich und Kleve zu zwei eigenständigen Schulsystemen entwickelt hätten. Aufgrund der großen Entfernung seien auch keine Synergieeffekte im pädagogischen sowie organisatorischen Bereich zu erkennen. Oberverwaltungsrätin Wier teilt weiterhin mit, dass die Schule den Namen „Förderzentrum Kleve“ erhalten würde. Dieser Beschluss des Kreisausschuss stehe unter dem Vorbehalt der Genehmigung der oberen Schulaufsicht.

e) Digitalpaket Grundschulen

Oberverwaltungsrätin Wier teilt mit, dass von Seiten des Bundes 5 Milliarden Euro und von Seiten der Länder weitere 500 Millionen Euro zur Verfügung gestellt würden. Sobald die Förderrichtlinien von den Ländern veröffentlicht würden, sei eine entsprechende Antragstellung möglich. Maximal 20% der Fördermittel könnten für die Beschaffung von Endgeräten eingesetzt werden, so dass deutlich von einem Infrastruktur-Programm auszugehen sei.

Oberverwaltungsrätin Wier teilt weiterhin mit, dass der Kreis Kleve die Förderzusage für die Breitbandversorgung der Schulen erhalten habe. Der Auftrag sei an die Firma Deutsche Glasfaser erteilt worden. Entsprechende Angebote würden der Stadt Kleve noch vorgelegt werden.

f) Schulhofflächen - Joseph Beuys Gesamtschule

Leiter GSK Hoymann führt im Hinblick auf eine Anfrage aus dem vorherigen Schulausschuss aus, dass dieser Niederschrift ein Plan der Schulhoffläche der Joseph Beuys Gesamtschule beigelegt werde.

6. Anfragen

a) Gesamtschule am Forstgarten - Bauantrag

StV. Lichtenberger bittet um Mitteilung, welcher Zeitraum für die Prüfung des Bauantrages vorgesehen und ob die geschilderte Verzögerung noch einzuholen sei.

Technischer Beigeordneter Rauer führt aus, dass es die Zielrichtung der Verwaltung sei, den Zeitplan sowie auch die Kosten wie vorgesehen einzuhalten. Auch wenn die Prüfung des Bauantrages nicht im vorgesehenen Zeitfenster durchgeführt werden könne, so sei vielmehr die Leistungsstärke des Planungsbüro gefragt. Dieses habe parallel auch die Leistungsphasen 5 und 6 durchzuführen.

b) Gesamtschule am Forstgarten – Wasserburgallee

StV. Cosar teilt mit, dass er durch die Nutzung der Wasserburgallee als Parkfläche eine Gefährdung des Naturdenkmals sehen würde. Daraufhin wird mitgeteilt, dass hierfür behelfsmäßig eine Nutzung des Sportplatzes geschaffen worden sei.

c) Investive Maßnahmen der Schulen

StV. Welberts erkundigt sich, wann die Schulen über die Umsetzung der investiven Maßnahmen informiert würden.

Oberverwaltungsrätin Wier teilt mit, dass die Schulen im Hinblick auf größere Beschaffungen um die Abgabe von Prioritätenlisten gebeten worden seien. Diese würden sukzessive bearbeitet werden. Kleinere Beschaffungen könnten zeitnah bearbeitet werden.

Ausschussvorsitzende Tekath bittet Oberverwaltungsrätin Wier, den Schulen eine Zwischenmitteilung zukommen zulassen und darin mitzuteilen, wann mit einer Umsetzung der investiven Maßnahmen zu rechnen sei.

Bürgermeisterin Northing teilt ergänzend mit, dass diesbezüglich von Seiten der Schulleitungen auch jederzeit Anfragen direkt beim Fachbereich 40 gestellt werden könnten. Zusätzlicher Schriftverkehr würde nur zusätzlichen Aufwand darstellen.

StV. Welberts bittet weiterhin um Mitteilung, ob im Hinblick auf das Digitalpaket, die seinerzeit gemeldeten Bedarfe der technischen Entwicklung angepasst würden.

Oberverwaltungsrätin Wier teilt mit, dass in Kürze Gespräche mit den Schulen vorgesehen seien, um diesbezügliche Standards zu besprechen und festzulegen.

d) OGS-Plätze

Auf Nachfrage von StV. Hütz, ob an zwei Grundschulen tatsächlich eine lange Warteliste für OGS-Plätze existiere und ob eine entsprechende Übersicht der Niederschrift beigefügt werden könne, teilt Bürgermeisterin Northing mit, dass sich aktuell eine interne Arbeitsgruppe intensiv mit der Thematik OGS beschäftigten würde.

e) PAK-Belastung

StV. Meyer-Wilmes erkundigt sich, was im Hinblick auf die Montessorischule unter einer Vollsanierung zu verstehen sei.

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass hierunter die vollständige Entfernung und Verlegung eines neuen Parkettbodens zu verstehen sei. Der Hintergrund hierfür sei die Beschädigung des alten Parketts und der nicht mehr vorhandene Verbund zum Untergrund.

f) Sportkonzept

StV. Cosar merkt an, dass an keiner der weiterführenden Schule in Kleve mit dem Schwerpunkt Sport unterrichtet würde.

Oberverwaltungsrätin Wier teilt mit, dass an der Gesamtschule am Forstgarten mit dem Schwerpunkt Sport und an der Karl Kisters Realschule ab der Klasse 5 mit dem Profulfach Sport unterrichtet würde. Weiterhin sei es möglich, am Berufskolleg Kleve einen Sportabschluss zu machen.

g) GGS An den Linden – PKA-Belastung

Sachkundige Einwohnerin Übach erkundigt sich, ob das letzte Gutachten sowie auch ein älteres Gutachten zur Verfügung gestellt werden könne.

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass zumindest das aktuelle Gutachten der Schulleitung bereits vorliegen würde und dort durchaus eingesehen werden könne. Auf der Internetseite der GGS An den Linden sei das Sachverständigengutachten ebenfalls veröffentlicht worden.

Gegen die Veröffentlichung des älteren Gutachtens bestünden ebenfalls keine Bedenken. Zu berücksichtigen sei allerdings, dass früher andere Berechnungs- und Bewertungsmethoden zu Grunde gelegt worden seien und ein direkter Vergleich nicht möglich sei.

Ende der Sitzung: 18.40 Uhr

(Tekath)
Vorsitzende

(Jost-Esser)
Schriftführerin



STADT KLEVE

SCHULHOFPLANUNG

SCHULAUSSCHUSS 22. MAI 2019





LEBENS- UND LERNRAUM SCHULGELÄNDE
HERANGEHENSWEISE AN DIE SCHULHOFPLANUNG
BEISPIELE





SCHULHOFPLANUNG ...



... MIT DEN MENSCHEN



-
-
-

... MIT DEM RAUM



-
-
-

... MIT DER NATUR



■
■



SCHULGELÄNDE ALS FUNKTIONSRaum

Alltagsfunktionen

Ver- und Entsorgung



Rettungswege



Entwässerung



Sichere Zugangswege



Pflege und
Unterhaltung



■

-
-
-



→ Funktionsraum

- Wegebezüge innerhalb und außerhalb des Schulgrundstücks
- Funktionen
- Reduzierung befestigter Flächen
- Art der Befestigung (Material, Farbe,...)
- Gefälle und Entwässerung



Belag?



Wegedecke?



Wassergebundene Decke

Funktion?



Schulwege?



Drain-Pflaster

Orientierung?



Rasenfugenpflaster



Wasserdurchlässiger Asphalt

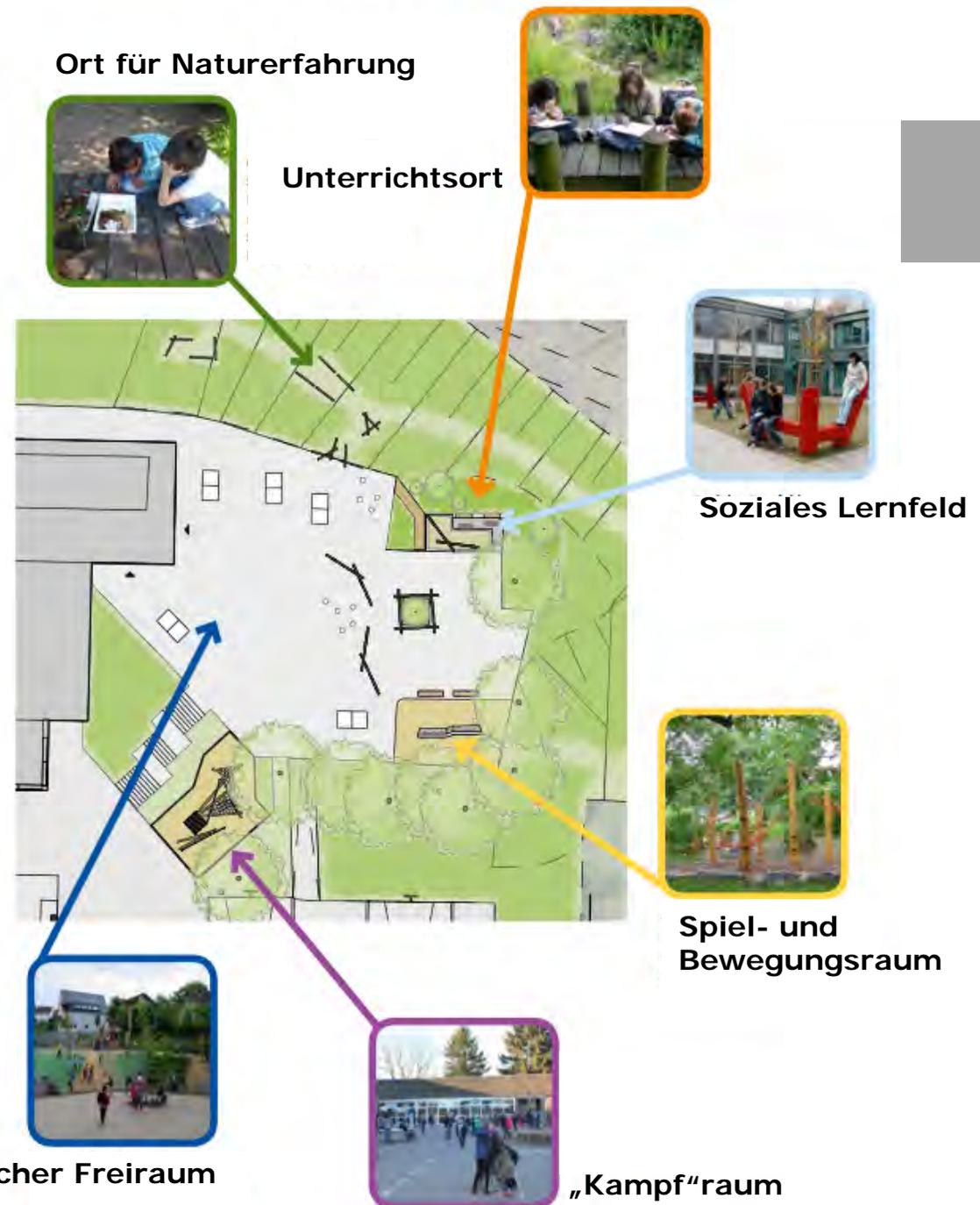
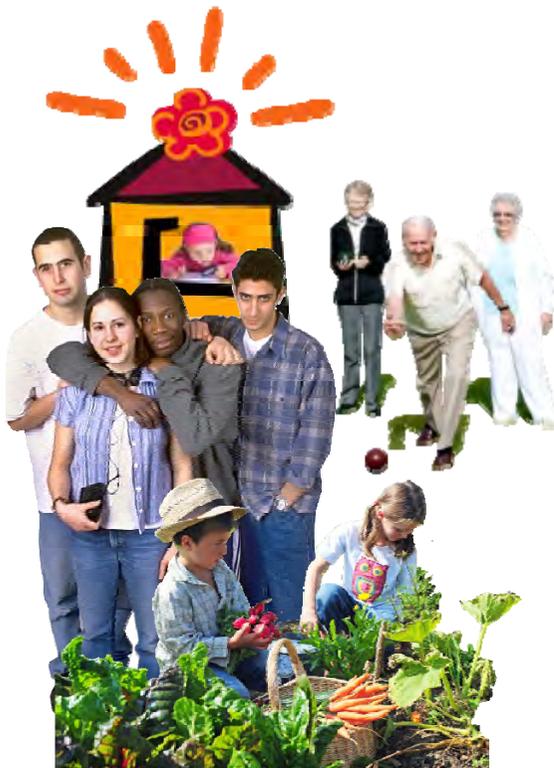
Material?

Farbe?

■
■
■

SCHULGELÄNDE ALS LEBENSRAUM

den ganzen Tag
für Schule und Stadtteil



-
-
-

→ Lebensraum

- Zielgruppenorientiert
- Multifunktionalität
- Öffnung, Soziale Kontrolle
- Angebote in der Umgebung
- Exposition
- Sicherheit
- Inklusion – Barrierearmut



Platz?

Umfeld?

Aufenthalt ?

Altersstruktur?

Spiel ?



Nutzungsdruck?



-
-
-

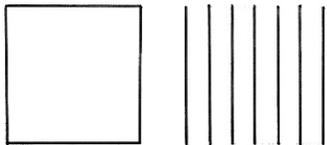
→ Lebensraum

Urban

Material: Beton, Metall, Asphalt, Tartan...



Form: geometrisch, geradlinig, streng, architektonisch...



Funktion?

Textur: glatt, kühl, kalt...

Vorschläge für die Ausstattung



Parkourstation



Hopscotch



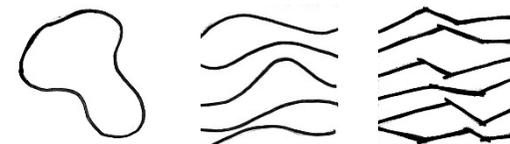
Multifunktionales Kleinspielfeld

Natur

Material: Holz, Naturstein, Mulch, Geländemodellierung...



Form: organisch, geschwungene, unregelmäßige Linien...



Pflege?

Material?

Textur: rauh, grob, weich...
Vorschläge für die Ausstattung



Kletterstruktur



Baubotanikplattform



SCHULGELÄNDE ALS LERNRAUM

Kompetenzorientiertes
Lernen direkt vor Ort

Daten aufzeichnen
und darstellen



Untersuchungen planen
und durchführen



Kooperieren und
im Team arbeiten



Umgang mit Fachwissen



Bewertung anhand
von Kriterien





→ Lernraum

- Freiluftklasse
- Naschgarten
- Kunstwerkstatt
- Färberpflanzen
- Bewegungsparcours
- Tierhaltung
- Sinneserfahrungen



Bildung für nachhaltige Entwicklung?

Kunst?

Fächerübergreifender Unterricht?



Landschaftsarchitekturbüro Hoff, Essen

Sachunterricht?



Mathematik?



SCHULGELÄNDE ALS GRÜNE INFRASTRUKTUR

Ökosystemfunktionen
und Ressourcenschutz



Regenwassermanagement



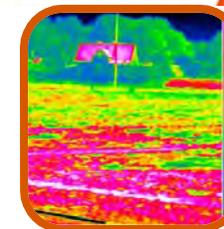
Regenerative Energien



Biodiversität



Bildung für nachhaltige
Entwicklung



Klimaanpassung

-
-
-

→ Grüne Infrastruktur

- Anschlussmöglichkeiten an Leitungen, Kanäle, Wasserläufe
- Exposition des Grundstücks
- Sickerreignung des Untergrundes
- Technische und wirtschaftliche Möglichkeiten

Umfeld?



Mülltrennung?



Photovoltaik?

Entsiegelung?



Regenwasserabkopplung ?

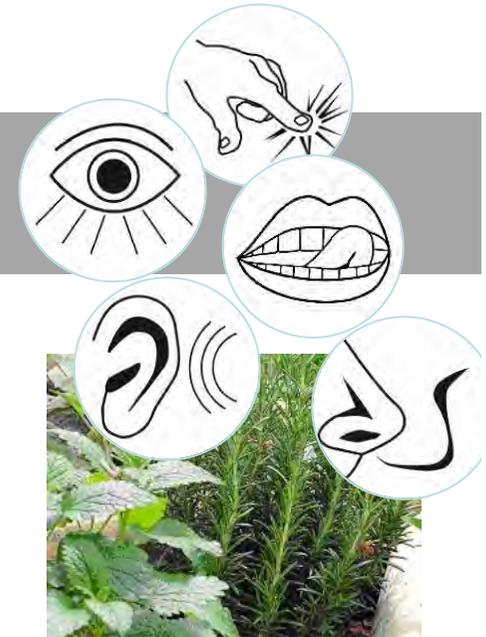


Starkregen?



→ Grüne Infrastruktur

- Integration des Bestandes
- Lebendig und vielfältig
- Nutzbar und funktional
- Identifikation
- Sinneserfahrungen
- Nahrung und Lebensräume für Tiere
- Pflege und Unterhaltung



Spielgebüsch?

Nutzungsdruck?



Umfeld?

Platz?

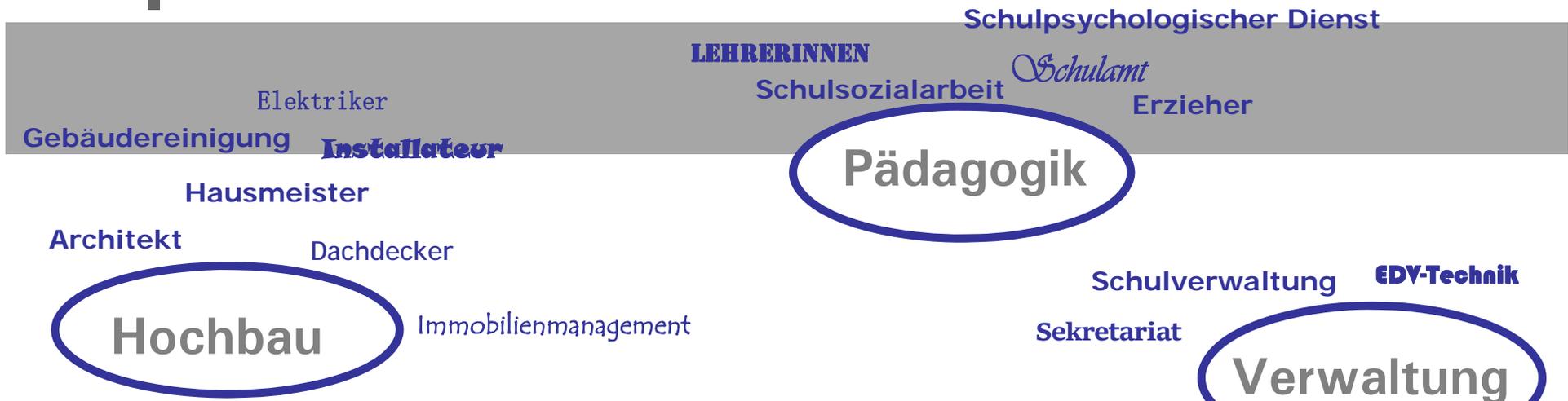


Fassadenbegrünung?

Patenschaften?

Schattenspende Bäume?

■ ■ ■ VERKNÜPFUNGEN ...



HERANGEHENSWEISE AN DIE SCHULHOFPLANUNG

Abklären der Anforderungen an die Umgestaltung mit dem Auftraggeber und der Schule



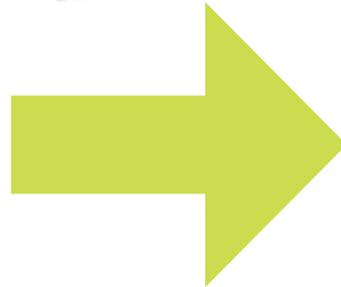
Sichten und Auswerten des Bestands anhand von **Bestandsplänen und Ortsbesichtigung**



Kollegiumsinterner Workshop zur Schulgeländeenutzung und -gestaltung für Unterricht + Pause



Sichten und Auswerten von **vorhergegangenen Beteiligungsergebnissen an der Schule**



Erarbeiten einer **Funktionsskizze** unter Berücksichtigung von Zwangspunkten und wichtigen Funktionen, wie

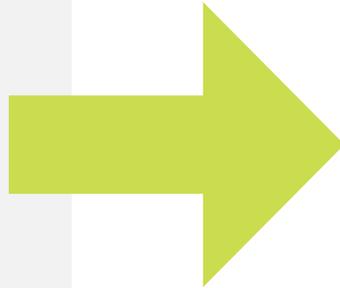
- Einteilung von Ruhe- und Bewegungszonen
- Feuerwehrzufahrten und -aufstellflächen
- Standorte für Fahrräder
- Parkplätze
- Aufstellflächen für Müllcontainer
- etc.

HERANGEHENSWEISE AN DIE SCHULHOFPLANUNG

Planungsbeteiligung
auf Basis der Funktionsskizze



Umfragen in den Klassen
und Auswertungen



Vorentwurf

auf Basis der Funktionsskizze
und
der Beteiligungsergebnisse,
in Abstimmung mit
Auftraggeber und Schule

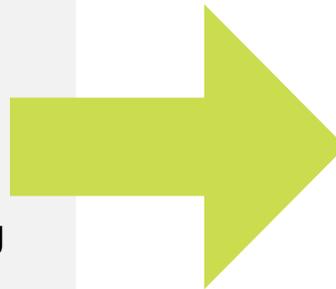


Im Rahmen der **Entwurfserarbeitung**:

Abklärung der Planungsideen mit
kommunalen Institutionen und Gremien



Rückkopplung des Entwurfs mit
Schülerinnen und Schülern (z.B. Aushang
Entwurfs-Vorabzug in der Schule)



Entwurf

auf Basis der
Beteiligungsergebnisse,
in Abstimmung mit
Auftraggeber und Schule

-
-
-

HERANGEHENSWEISE AN DIE SCHULHOFPLANUNG

Im Rahmen der **Erarbeitung der Ausführungsplanung:**

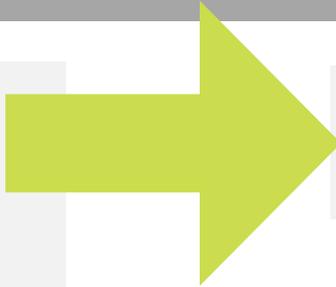
Abklärung von Detaillösungen und Bauweisen mit **kommunalen Institutionen und Gremien**

+

Abklärung von Detaillösungen und Bauweisen mit **Unfallkasse und Spielplatzprüfern**

+

Abklärung **Mitmachaktionen in der Umsetzungsphase** mit dem Auftraggeber und der Schule



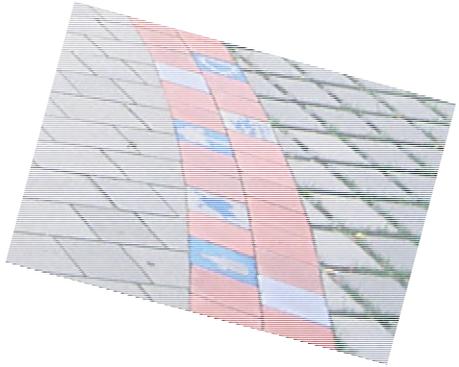
Ausführungsplanung + LV
auf Basis der Abstimmungen



Überwachung der Umsetzung

+

Ggf. Umsetzungsbeteiligung



-
-
-
-
-
-
-
-



CONTROLLING

Kostensicherheit:

- Ernsthafte Wahrnehmung der LPH 1
- Kostenkontrolle
- Im Bauablauf

Terminsicherheit:

- Ernsthafte Wahrnehmung der LPH 1
- Zeit- und Ablaufplanung
- Im Bauablauf



Qualitäts- und Planungsüberwachung:

- Ernsthafte Wahrnehmung der LPH 1
- Gestalterisch-kreative Planungsqualität
- Sachbearbeiter
- Kontrolle
- Bauanlaufgespräch
- Bauausführung



SCHULGELÄNDE - ENGAGEMENT



Für die Schülerinnen und Schüler

- Wiedergewinnen von Gestaltungsspielräumen
- Erfahrungen als Erlebnisqualitäten
- Freude, Initiative, Sinn, Selbstwert
- Förderung von Gemeinschaft



Für die Lehrerinnen und Lehrer

- Verbindung lustvoller Arbeit mit Anerkennung für eine besondere Qualität
- Entwicklung von alltagstauglichen Lösungen
- Zusammenarbeit zwischen verschiedensten Personengruppen
- Positive Wahrnehmung der Arbeit in der Öffentlichkeit



Für die Eltern und externen Partner

- Integration in den Alltag
- Gesprächsanlässe und Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten
- Einbringen eigener Interessen und Verbesserung des Umfeldes für alle
- Gemeinschaftserlebnisse und Kontakte



Für die Schulträger und Planer

- Information über Bestand und Nutzungsstrukturen vor Ort und im Umfeld
- Konfliktarme Realisation durch im Vorfeld abgeklärte Zielsetzungen
- Konsensgetragene und bedarfsgerechte Ergebnisse
- Identifikation mit den Projekten und Rückgang von Zerstörungen

■
■ **BEISPIEL:**

SCHULZENTRUM BIRTH, VELBERT



Bauherr: Stadt Velbert
Projektzeitraum: 2008-2012
Beteiligung: Schüler und Kollegium, Stadt Velbert
Förderung: Soziale Stadt NRW

■
■ **BEISPIEL:**
■ **KREUZSCHULE, HEEK**



Bauherr: Stadt Heek
Projektzeitraum: 2010-2011
Beteiligung: Schüler und Kollegium, Stadt Heek

BEISPIEL: CRENGELDANZSCHULE, WITTEN



Bauherr: Stadt Witten,
 Amt für Jugendhilfe + Schule
 Projektzeitraum: 2015 – 2016
 Beteiligung: Schüler und Kollegium
 Förderung: Soziale Stadt Heven-Ost/Crengeldanz

-
- **BEISPIEL:**
- **BUNTE SCHULHÖFE, ISERLOHN**



Bauherr: Stadt Iserlohn
Projektzeitraum: 2003 – 2015
Beteiligung: Schüler und Kollegium

-
-
- **BEISPIEL:**

SCHULHÖFE GYMNASIEN, ISERLOHN



Bauherr: Stadt Iserlohn
Projektzeitraum: 2014 – 2015
Beteiligung: Schüler und Kollegium



-
-
-

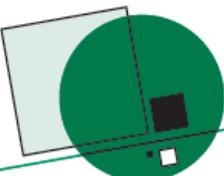
SCHULGELÄNDE ALS ZUKUNFTSGARANT



-
-
-



Vielen Dank!



Landschaftsarchitekturbüro Hoff
Augenerstraße 45
45276 Essen
Telefon: 0201 - 2 80 31-3
Email: info@martina-hoff.de
www.martina-hoff.de

-
-
-
-
-
-
-
-
-



Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg

Das Klever Schulmodell

Perspektiven für Jugendliche und Unternehmen



Kleiver Schulmodell – für den Übergang von Schule zu Beruf

Ausgangslage der Unternehmen im Nordkreis Kleve:

- Hoher Bedarf an qualifiziertem Nachwuchs
- Schwierigkeiten bei der Besetzung von Ausbildungsstellen durch Rückgang der Bewerbungen und Qualität
- Niedriger Bekanntheitsgrad von kleinen und mittleren Betrieben
- „Landflucht“
- Schwierigkeiten bei der Ansprache der SchülerInnen

Kleber Schulmodell – für den Übergang von Schule zu Beruf

Ausgangslage der Schulen bzw. Schülerinnen und Schüler:

- Ergänzung zu KAoA, da Fokus Jahrgang 8/9
- Zunehmende Verlängerung der schulischen Laufbahn durch Akademisierung
- Orientierungslosigkeit durch Überangebot
- Fehlende Kontakte in die Wirtschaft
- Kontakthemmschwelle zu Betrieben
- Mangelnde Kenntnis der Vielfalt der Ausbildungsberufe und Karrierewege

Klever Schulmodell – für den Übergang von Schule zu Beruf

Hamburger Hauptschulmodell (seit 2000)



Duisburger Schulmodell (seit 2011)



Klever Schulmodell (seit 2018)



Niederrheinische IHK: Präsident Burkhard Landers und Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger

Klever Schulmodell – eine Gemeinschaftsinitiative



Bürgermeisterin Sonja Northing
Stadt Kleve



Bürgermeister Peter Hinze
Stadt Emmerich



**Niederrheinische Industrie-
und Handelskammer**
Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg

**UNTERNEHMEN
AUS DEM
KREIS KLEVE**

Klevert Schulmodell – Kooperationspartner Wirtschaft

**UNTERNEHMEN
AUS DEM
KREIS KLEVE**



Katjes



kaO
HUMAN RESOURCES



Klever Schulmodell – Kooperationsschulen



KLEVE

Joseph Beuys Gesamtschule
Gesamtschule am Forstgarten
Karl Kisters Realschule

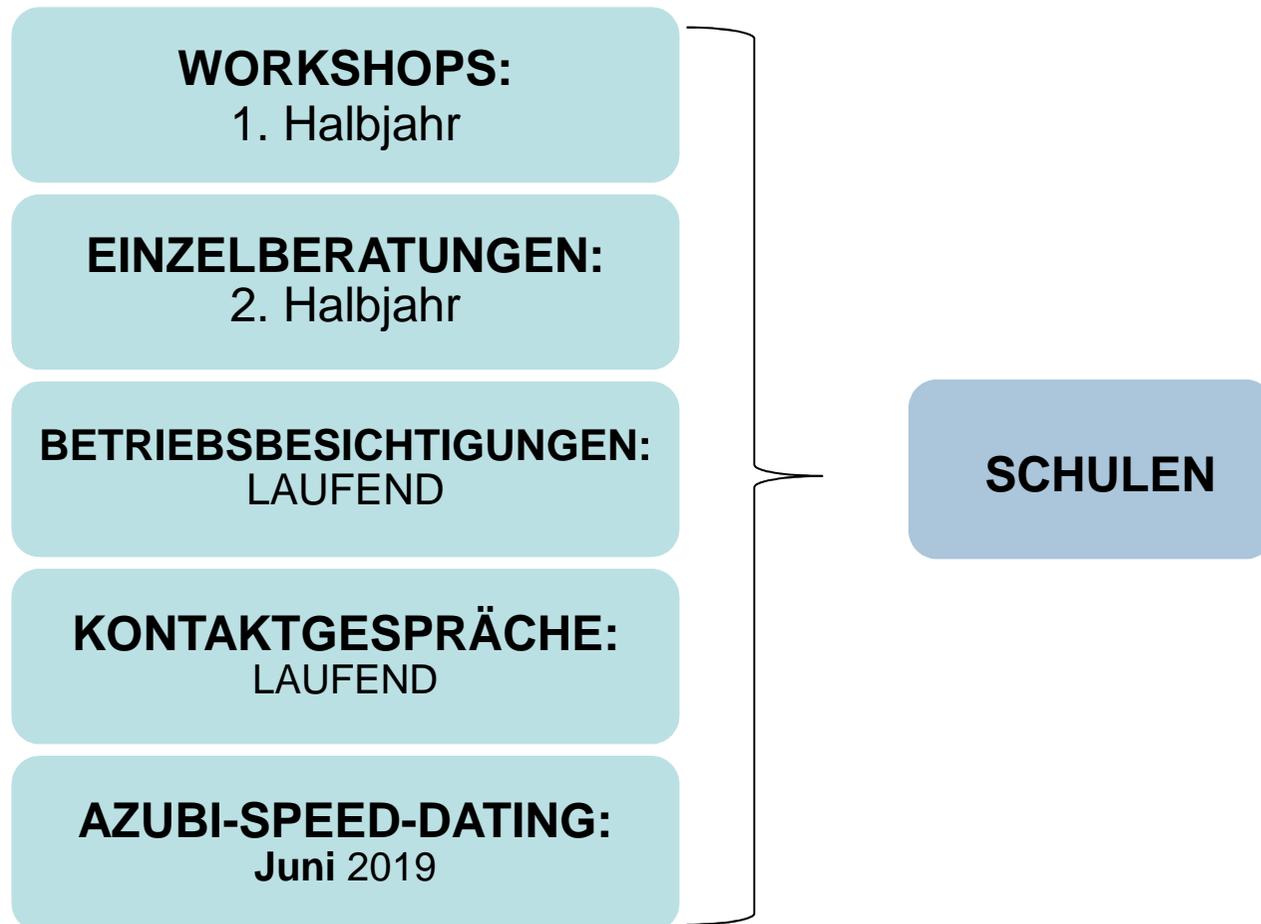


EMMERICH

Europa-Hauptschule
Hanse-Realschule
Ab Juli: Gesamtschule Emmerich



Kleber Schulmodell – Umsetzung und Ablaufplan



Klever Schulmodell – Rückblick

AUFTAKTVERANSTALTUNG
28 Unternehmen
Kontaktgespräche:
5 Unternehmen
60 SchülerInnen



Klever Schulmodell – Rückblick

WORKSHOPS:
2018, 1. Schulhalbjahr
22 à 90 Minuten
mit 201 SchülerInnen



Klever Schulmodell – Rückblick

EINZELBERATUNGEN:

2019, 2. Schulhalbjahr
32 Beratungen von 30 bis
90 Minuten



ERFOLGE (Beispiele):

**3 SchülerInnen in Ausbildung vermittelt
(Firmen Convent Spedition, WELCAM, BLG
Logistics)**

**Nebenjob durch Unternehmenskontakt
Schnuppertag bei Kooperationsunternehmen**

Kleber Schulmodell – Zwischenfazit

Erkenntnisse:

- Schwierigkeiten bei der Bedienung eines PCs/
beim Verfassen einer Bewerbung
- Konzentration auf wenige Ausbildungsberufe
- Berufswunsch nach Geschlechtern immer noch „stereotyp“
- Vorgefasste Meinungen wie z.B.: Studium = besseres Gehalt/
höhere Karrierechancen
- Logistik

Klever Schulmodell – Ausblick

AZUBI-SPEED-DATING:

5. Juni 2019, PAN-Forum
Emmerich

19 Unternehmen
>200 SchülerInnen

AUBIBO-Veranstaltung

mit Peter Hinze

1. Juli 2019

Gesamtschule Emmerich,
Jahrgang 9

WORKSHOPS:

2019, 1. Halbjahr

Karl Kisters Realschule
Joseph Beuys Gesamtschule
Gesamtschule am Forstgarten
Gesamtschule Emmerich

